

Es gilt das gesprochene Wort

Gras `09

AGFF

Donnerstag, 03.09.2009, Oensingen



Begrüßungsrede

Dr. Paul Steffen, OK-Präsident

Meine sehr verehrten Damen und Herren
Liebe Gäste

Es ist mit eine besondere Freude, Sie im Namen der AGFF und ihres Präsidenten Dr. Peter Thomet und im Namen des Organisationskomitees ganz herzlich zum heutigen Jubiläumsfest an der Gras'09, dem Internationalen Wiesenfest in Oensingen willkommen zu heissen.

Danke, dass Sie unsere Einladung angenommen haben und heute mit uns feiern.

Musikalisch begleitet mit altbekannten Schweizer Volksliedern und gesungen in den vier Landessprachen vom Trionetti „Foifer und Weggli“ (Sonja Wunderlin, Gabriel Kramer und Marc Suter) feiern wir heute gemeinsam 75. Jahre Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues.

Festredner

Ganz speziell begrüsse ich unser Festrednerin und unsere Festredner:

- Frau Regierungsrätin Esther Gassler, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements des Gastgeberkantons Solothurn
- Herr Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft und
- Herr Hansjörg Walter, Präsident des Schweizerischen Bauernverbandes

Ein herzliches Willkommen auch unseren Gastenrednern aus Deutschland, Frankreich und Österreich:

- Herr Minister Peter Hauk vom Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum in Baden-Württemberg
- Bienvenu à Monsieur Martial Marguet, Président de l'Institut de l'Elevage à Paris und
- Herr PD Dr. Karl Buchgraber, Geschäftsführer der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Grünland und Futterbau (ÖAG)

Ich freue mich auch, dass mit Herrn Peter Gfeller der Präsident der Schweizer Milchproduzenten SMP heute unter uns ist.

Ebenfalls unter uns und herzlich willkommen:

- Die beiden Gemeindepräsidenten von Oensingen und Kestenholz: Markus Flury und Roger Wyss
- Die Solothurner Kantonsrätinnen Frau Silvia Meister, Frau Rosmarie Heiniger, Frau Annekäthi Schlupe sowie Kantonsrat Fritz Lehmann
- Herr Ständerat Rolf Büttiker und Herr Nationalrat Dr. Markus Zemp sowie
- Herr Regierungsrat Dr. Erhard Meister, der von 1990 bis zu seiner Wahl im Jahr 2000 in die Schaffhauser Regierung Geschäftsführer der Deutschschweizer AGFF-Sektion war.

Weiter darf ich von verschiedenen kantonalen Landwirtschaftsämtern und kantonalen Bauernverbänden Delegationen bei uns begrüssen .

Schön, meine sehr verehrten Gäste, dass Sie alle hier sind! Wir werden Ihnen heute ein vielfältiges Programm bieten und wünschen Ihnen viel Vergnügen dabei.

Wetter und Schweinegrippe

Zwei Prognosen haben wir mit grosser Aufmerksamkeit im Vorfeld von Gras09 verfolgt: Einerseits die Wetterprognose und andererseits die periodischen Situationsberichte des Bundesamtes für Gesundheit zur pandemischen Grippe H1N1, besser bekannt als „Schweinegrippe“.

Obwohl die Landwirtschaft und damit auch Gras09 bei allem Wetter stattfindet, sind wir sehr froh über das recht gute Wetter.

Bei einer sehr kritischen Entwicklung der Grippe-Pandemie hätten wir damit rechnen müssen, auf die Durchführung von unserem Anlass verzichten zu müssen. Glücklicherweise ist dieser Fall nicht eingetreten.

Würdigung der Teilnehmenden

Für den heutigen Jubiläumsanlass haben sich über 270 Teilnehmerinnen und Teilnehmer angemeldet, wovon 165 aktuelle und ehemalige Funktionäre der AGFF sind hier, also Präsidenten, Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder, Mitglieder der Technischen Kommissionen usw.

Herzlich willkommen heisse ich auch unsere AGFF-Ehrenmitglieder. Und erlauben Sie mir, dass ich zwei Ehrenmitglieder aus speziellen Gründen heraushebe:

- Mit 85 Jahren ältestes heute anwesendes Ehrenmitglied und immer interessiert und an unseren Anlässen wenn möglich dabei: Dr. Hans Gujer, Geschäftsführer Deutschschweiz 1954-1981 (85-jährig)

sowie

- Unser „Haushistoriker“ Dr. Sepp Lehmann, Autor unserer Jubiläumsfestschrift

31 Personen der AGFF-Familie werden heute begleitet durch ihre Partnerin bzw. ihren Partner. Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen heisse ich auch die Vertreterinnen und Vertreter wichtiger Akteure der AGFF, beispielsweise:

- 40 Personen landwirtschaftlicher Schulen und Beratungsinstitutionen, darunter 6 Direktoren bzw.

Direktorinnen

- 10 Personen der Samen- und Maschinenbranche, darunter Walter Tschirren, Präsident von Swiss-Seed, der Schweizer Vereinigung für Samenhandel und Sortenschutz sowie Fritz Hirter, Präsident Lohnunternehmer Schweiz.

Landwirte und Medien

Ohne Unterstützung der umliegenden Landwirte und insbesondere der Bauernfamilie Ingold wäre Gras 09 nicht möglich gewesen. Deshalb auch ihnen ein herzliches Willkommen.

Ich begrüsse auch alle Medienvertreterinnen und -vertreter und danke ihnen für das Interesse an unserem Anlass.

Würdigung des Anlasses – Warum sind wir heute eigentlich hier?

Die AGFF feiert heute ihr 75-jähriges Jubiläum. Sie wurde 1934 durch Friedrich Traugott Wahlen gegründet.

Mit Gras'09 will die AGFF die gemeinsam erzielten Erfolge für die Fachwelt und die breite Öffentlichkeit ins Schaufenster stellen und mit allen Beteiligten feiern. Gras'09 soll auch die erfolgreiche Zusammenarbeit der Akteure des Futterbaues demonstrieren und für die nächste Zukunft festigen und dadurch den Grundstein für die künftigen gemeinsamen Erfolge legen. Ein solcher Grossanlass schien uns für diesen Zweck gut geeignet zu sein.

Die AGFF fördert in erster Linie die Zusammenarbeit zwischen Personen und Institutionen, die an einer nachhaltigen Nutzung des Graslandes interessiert sind. Was während Gras'09 dem Publikum gezeigt wird, ist das Resultat einer 75-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen der Forschung, der Beratung, dem Handel und – am wichtigsten – den Bäuerinnen und Bauern. Deshalb sind zahlreiche Akteure des Futterbaus heute mit Recht stolz darauf, bei diesem Anlass mit der AGFF dabei zu sein. Gras'09 zeigt Errungenschaften, auf welche die Akteure des Futterbaues besonders stolz sind. Im Zentrum stehen Fragen der Futterpflanzenzüchtung, Sortenprüfung, Entwicklung von Klee-Gras-Mischungen für Ansaatwiesen, Erntetechnik, Futterkonservierung, Futterqualität und Futterverwertung durch Nutztiere. Gras'09 bietet auch für die breite Öffentlichkeit einiges an Wissenswertem, Erstaunlichem und Spektakulärem und sorgt dafür, dass Stadt und Land einander begegnen und näher kommen. Heute wollen wir auch Ihnen einen Einblick in dieses Angebot gewähren.

Dank

Dass wir uns heute in diesem eindrücklichen Umfeld versammeln können, ist das Verdienst der gemeinsame Anstrengung und Unterstützung zahlreicher Akteure.

Meine Damen und Herren – lassen Sie mich Worte des Dankes vorwegnehmen.

Das Grossereignis Gras'09 wurde ermöglicht durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher in- und ausländischer Trägerorganisationen (sie sind aufgezählt auf der letzten Seite des Programmheftes).

Es war eine grosse Freude, zu erleben, wie wohlwollend diese Institutionen unserem Vorhaben gegenüber standen und mit welchem Enthusiasmus ihre Mitarbeitenden diese Aufgabe anpackten.

Ein Ereignis von diesem Format vorzubereiten, kostet viel Geld. Wir schätzen es ausserordentlich, dass so viele Organisationen und Partnerinstitutionen der AGFF (sie sind ebenfalls auf der letzten Seite des Programmheftes erwähnt) bereit gewesen sind, durch ihre finanzielle Unterstützung Gras'09 zu ermöglichen.

Ein spezieller Dank gebührt den Mitgliedern des Organisationskomitees. Sie leisteten bis zum heutigen Tag während mehr als zwei Jahren einen grossen und selbstlosen Einsatz für Gras'09. Mir hat es grosse Freude gemacht, dieses Komitee im Auftrag der AGFF präsidieren zu dürfen. Auch den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die uns vor, während und nach Gras'09 unterstützen und Ihnen eine reibungslose Programmabwicklung garantieren, danke ich herzlich.

Dieses breite Engagement in Form von Tatkraft und Wohlwollen sind eindrücklich. Sie sind Vertrauensbeweis einerseits und zeugen andererseits von Anerkennung und Wertschätzung der AGFF und ihrer 75-jährigen Tätigkeit für eine gute gemeinsame Sache. Herzlichen Dank dafür.

Die AGFF gestern, heute

Die AGFF wurde vor 75 Jahren gegründet, in einer Zeit, welche durch tiefe Agrarpreise und steigende Kosten für Produktionsmittel, Investitionen und Arbeitskräfte geprägt war.

Die landwirtschaftlichen Betriebe litten unter einer Milchschwemme, bedingt durch die Abnahme des arbeitsintensiven Ackerbaues und grosse Mengen an importierten billigen Futtermitteln; Nährstoffüberschüsse liessen das Wiesland verunkrauten.

Die ersten Schwerpunkte der AGFF-Tätigkeit lagen bei der Weidewirtschaft und der Unkrautbekämpfung. Ersten Versuchen folgten Vorträge und Veröffentlichungen, Beratungsunterlagen. Die Nutzerträge stiegen in der Folge von Jahr zu Jahr an. Heute dürfen wir mit Stolz feststellen: Der Futterbau hat ein sehr hohes Niveau erreicht.

Der Schweizer Futterbau hat es gut verstanden, mit den steigenden Ansprüchen der immer leistungsfähigeren Tiere Schritt zu halten. Noch immer werden 70 Prozent des Bedarfes unserer Wiederkäuer mit Wiesenfutter gedeckt und nur zu 30 Prozent mit Kraftfutter. In vielen Ländern Europas ist dieses Verhältnis gerade umgekehrt. Dieses Resultat ist umso eindrücklicher, als es sich beim Grasland, das uns in der Schweiz zur Verfügung steht, hauptsächlich um natürliches Grasland handelt, das nicht alle 5, 10 oder 15 Jahre gepflügt und neu angesät wird. Unsere Wiesen und Weiden sind grösstenteils Naturwiesen, die so bewirtschaftet werden müssen, dass sie auch in 20 oder 30 Jahren noch genügend Futter guter Qualität liefern. Dies ist sehr anspruchsvoll und verlangt viel Wissen – Wissen das die AGFF zusammen mit der Forschung schon seit 75 Jahren erarbeitet und vermittelt.

....und morgen

Der Stellenwert des Futterbaues wird auch in Zukunft hoch bleiben.

Die beiden Themen «Raufutterqualität» und «Verbilligung der Produktion» welche sich wie ein roter durch die ganze bisherige Tätigkeit der AGFF zogen, werden sich unter den künftigen Rahmenbedingungen fortsetzen. Wir werden gefordert sein, die Effizienz und Umweltverträglichkeit unserer Produktionssysteme weiter zu verbessern und den Absatz unserer Qualitätsprodukte des Graslandes zu sichern und weiter zu steigern.

Aber wir müssen vermehrt auch die vielfältigen und sich ändernden Ansprüche der Wohlstandsgesellschaft mit jenen der Umwelt und des Futterbaus optimal kombinieren.

Der Nutzen des Wieslandes als natürliche Ressource für Mensch und Umwelt ist gross. Um das Potenzial weiter zu erschliessen und die Erhaltung zu sichern, sind weiterhin Forschungsanstrengungen nötig. So wird sich auch Agroscope weiterhin engagieren – auch in neuen Forschungsgebieten.

Beispielsweise wissen heute, dass Grasland nicht nur eine wertvolle Futterbasis für Wiederkäuer liefert, sondern je nach Bestand auch grosse Mengen von Kohlenstoff binden kann. Diese Fähigkeit ermöglicht es, der Atmosphäre Kohlendioxid zu entziehen und es permanent im Boden einzulagern.

Nur wenige Hundert Meter in dieser Richtung (mit Hand in die betreffende Richtung zeigen) befindet sich neben zahlreichen anderen Versuchen von Agroscope Reckenholz-Tänikon ein Experiment, im dem ermittelt wird, wie viel Kohlendioxid durch die Schaffung von Grasland der Atmosphäre entzogen werden kann. Die Oensinger Wiese ist Teil eines europäischen Netzwerks von ähnlichen Stationen. Die Resultate all dieser Untersuchungen sollen an der Klimakonferenz in Kopenhagen einfließen, damit entsprechende Empfehlungen abgegeben werden können.

Was ich Ihnen damit sagen will, dass im Futterbau, in den Wiesen und Weiden noch viel mehr drin steckt. Es birgt Potenzial für Antworten und Lösungen selbst zu den heute grossen Problemen der Menschheit. Ob auf Parzellen-, Betriebs-, regionalem oder gar globalem Niveau, es bleibt auch in Zukunft viel zu tun in der Graslandforschung.

Nur, wie wollen wir die Herausforderungen in der Schweiz anpacken? Aus Erfahrung am besten weiterhin gemeinsam in der AGFF.

Ihr heutiges Programm

Heute wollen wir Sie und die AGFF feiern!

Im vergangenen Dreiviertel-Jahrhundert haben sich zahlreiche Menschen für die AGFF eingesetzt. Viele von ihnen sind heute hier versammelt. Sie alle haben zusammen mit Kolleginnen und Kollegen anderer Generationen wertvolle Arbeit in die Erhaltung und Weiterentwicklung unseres Wieslandes und in die Aktivitäten der AGFF gesteckt.

Mit dem heutigen Tag möchten wir Ihnen dafür danken und Ihnen auf unserem Festgelände ein vielfältiges Programm anbieten. Ein Programm, bei dem wir Ihnen Vieles direkt präsentieren, ein Programm das Sie nach dem Mittagessen teilweise durch Besuch von Fachposten und Ausstellungen nach Wahl selber mitgestalten dürfen. Ich hoffe, Sie werden auch Zeit finden, sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Besucherinnen, liebe Besucher, und uns allen ein schönes, unvergessliches AGFF-Jubiläumsfest.